

150 Jahre Kolping in Stuttgart

## Bildung als Anker in unruhigen Gewässern

Die Gründung des Katholischen Gesellenvereins in Stuttgart vor 150 Jahren markierte den Beginn eines weit verzweigten Beziehungsgeflechts, verwurzelt in den Leitgedanken des Priesters und Sozialreformers Adolph Kolping. Bis heute prägt sein Wertekanon aus Bildung und sozialer Verantwortung die Kolpingsfamilie und ihre Einrichtungen.

Einen cleveren Trick hat sich der 17-jährige Daniel da ausgedacht. Er hat das Kolpinglogo – ein Dreieck mit der Spitze nach links ausgerichtet – einfach in die entgegengesetzte Richtung gedreht. Nun steht es aus wie die »Play-Taste an technischen Geräten. Auf Plakaten hat er das gedrehte Kolping-Symbol mit Schlagwörtern wie Toleranz, Leben, Bildung, Menschlichkeit und Kommunikation kombiniert. Diese Begriffe waren das Fundament für das Wirken von Adolph Kolping – für den angehenden Grafik-Designer Daniel passen sie auch bestens in die heutige Zeit: »Diese Werte sind gut, ich kann damit was anfangen. Schade, dass vieles davon in der Stressgesellschaft einfach verschwindet.«

### Kolping-Philosophie in Kunst umgesetzt

Mit seiner künstlerischen Verarbeitung der Kolping-Philosophie hat Daniel den dritten Preis eines Grafik-Wettbewerbs anlässlich des Jubiläums gewonnen. 40 Schüler/-innen des Kolpingberufskollegs Grafik-Design der Akademie Fellbach haben sich mit der Geschichte der Kolpingfamilie in Stuttgart, dem Namensgeber und der Bedeutung eines eigenverantwortlichen Lebens auseinandergesetzt. Das Resultat lädt ein zu einer Entdeckungsreise und spannt den Bogen zwischen der Gedankenwelt Adolph Kolpings und der Fantasie junger Menschen im Jahr 2010: Farbige Col-



Schülerinnen und Schüler des Kolpingberufskollegs Grafik-Design der Akademie Fellbach haben sich künstlerisch mit Adolph Kolping auseinander gesetzt.

Foto: Rudei

lagen, überraschende Abbildungen menschlicher Sinnesorgane, sich berührende Hände, verformte Großstadtimpressionen und dazwischen immer wieder markante, fast prophetische Aussagen Adolph Kolpings. »Mit bloßen Listen und Kniffen, mit purer Gewalt, mit bloßem Geld und schlaun Praktiken wird die Welt doch nun einmal nicht einzig und allein regiert.«

Als sich die 15 Handwerksge- sellen vor 150 Jahren einen Ort für Wohnen, Ausbildung, Freizeit und religiöses Leben suchten und in der protestantischen Region am Tag Mariä Lichtmess die katholische Gemeinschaft gründeten, ahnten sie nichts von der wechselvollen Zukunft des Kolpingvereins in Stuttgart, der zwei Jahre nach der Gründung 160 Mitglieder zählte. Schwere Zäsuren im Vereinsleben waren die steigenden Arbeitslosenzahlen der Zwanzigerjahre, im Nationalsozialismus das Verbot der beruflichen Weiterbildung und Bombenschäden der Kolpinghäuser. Gleich nach Kriegsende wurde das Vereinsleben wieder aktiviert und die bereit gefächerte Bildungsarbeit ausgebaut.

Adolph Kolpings Wertekanon definierte sich auch aus einem

Zusammenwirken von Heimat, Familie, Bildung und sozialem Engagement. Mit diesen Zielen kann sich die Kolpingfamilie immer noch gut identifizieren, auch wenn sich bei den Begriffen inzwischen andere Assoziationen einstellen.

### Mit Bildungsangeboten die Zukunft sichern

Gegen unsichere Zukunftsperspektiven und bröckelnde Familienstrukturen will der 200 Mitglieder starke Stuttgarter Verband mit Betreuungs- und Bildungsangeboten weiterhin seinen Anker setzen», wie es Bruno Kieninger, Aufsichtsrats-

mitglied der Kolpingsfamilie Stuttgart-Zentral, beschreibt. Damit der Anker auch hält, will man verstärkt mit bestehenden Förderinstitutionen kooperieren und auf eine weitere Profilschärfung achten – mit dem Ziel, »Gemeinschaft und Orientierung zu geben«. Wie das bei Kolping funktioniert, erleben die jungen Leute, die im Rahmen ihrer Ausbildungen zum Blockunterricht nach Stuttgart kommen, auf angenehme Weise. In den Zimmern der Wohnheime gibt es keinen Internetanschluss, dafür in den Gemeinschaftsräumen viel Platz für gemeinsames Essen, Gespräche und Freizeitgestaltung aller Art.

Karin Lutz-Efinger

### INFO

## Festakt »150 Jahre Kolping«

Der Festakt »150 Jahre Kolping in Stuttgart« findet am 28. Februar statt. Der Festgottesdienst in St. Maria mit Weihbischof Johannes Kreidler beginnt um 9.45 Uhr, um 11.15 Uhr wird die Feier im Stuttgarter Kolpinghaus, Heusteigstraße 66 fortgesetzt. Den Festvor-

trag hält Ministerpräsident i. R. Erwin Teufel.

Von April bis Dezember folgen sechs Konzertveranstaltungen, darunter am 13. Juni das große Sängerfest mit 17 Kolping-Chören aus Baden-Württemberg in der Domkirche St. Eberhard [www.kolping-stuttgart.de/kfz](http://www.kolping-stuttgart.de/kfz)